

Enoteca einen Schlummertrunk. Dazu wurden Witze erzählt und das Lachen drang bis in die hintersten Zimmer so dass sich einige schlaflos in den Betten wälzten. Sorry!

### 3. Tag

Schon um 8h starteten wir nach dem ausgiebigen Frühstück ins Prosecco- Weingebiet. In Montebelluna hatten wir Gelegenheit das Weingut VILLA SANDI zu besichtigen. Zur Einführung sahen wir einen Film und wurden dann von einer netten Dame durch den Untergrund geführt. In einem Tunnel aus dem 2. Weltkrieg werden hier Millionen Flaschen Prosecco und andere Weine bei idealen Temperaturen gelagert. Wir schlängelten uns vorbei an den unzähligen Flaschen und gelangten dann völlig überraschend in eine wunderschöne Villa. Antike Möbel, herrliche Kronleuchter aus Muranoglas, kostbare Bilder und sogar eine Ausstellung mit antiken Motorrädern liessen uns staunen. Wie nicht anders zu erwarten wurde beim Ausgang der Prosecco degustiert, gekostet und fast jede Frau deckte sich mit der perligen Köstlichkeit ein. Nachdem Urs Gerber die vielen Weinpackungen sorgfältig im Kofferraum gelagert hatte, fuhren wir weiter nach Valdobbiadene wo wir in der Locanda Sandi zum Mittagessen erwartet wurden. Wieder trafen wir einen speziellen Ort, ein einladendes Haus, von Reben überwachsen, mit Blumen geschmückt und umgeben von tausenden Weinstöcken. Das Essen war eine Gaumenfreude, serviert von netten Kellnern die uns fast jeden Wunsch von den Augen ablesen! Nach dem originellen Tiramisu im Sterilisierglas, nahmen wir den Kaffee auf der gemütlichen Terrasse ein. Andere tätigten noch letzte Einkäufe oder flanieren im Park.

Nach trübem Beginn des Tages kam die Sonne und so beschloss Nelly, das Programm etwas zu ändern. Anstatt die Abtei in Follina zu besichtigen, schauten wir sie nur beim Vorbeifahren an um dann noch den Pool im Hotel geniessen zu können. Zuerst aber erfreuten wir uns an der Fahrt über die Proseccostrasse mit den hübschen Dörfern, den grünen Hügeln, bepflanzt mit einem Meer von Rebstöcken, immer wieder unterbrochen von blühenden Rosen und andern Blumen,

Im Hotel hatten wir Zeit zum entspannen, spazieren und natürlich zum baden bevor wir uns schön machten für den letzten Abend. Als kulinarischer Höhepunkt wurde uns ein exklusives 5 Gang Menü serviert und alle schwärmten, ob sie nun das Fisch- oder das Fleischmenü gewählt hatten.

Anschliessend sprachen Beatrice und Victoria unserer Reiseleiterin Nelly Aeschlimann im Namen von uns allen den herzlichsten Dank aus und überreichten ihr ein Geschenk.

Zum letzten Mal versammelten sich viele Standfeste in der Enoteca. Der Grappa und Limoncello wurde reichlich am Tischkarussell serviert, während andere auf Anweisung des Kellners am Brunnen Wasser holen mussten! Das verschmitzte Lächeln von unserem Barkeeper Renzo vertiefte sich noch als wir anstatt immer lautere Lachsälven ertönen zu lassen, ein paar Lieder anstimmten. So ging ein ereignisreicher, fröhlicher Tag zu Ende und nach Mitternacht wurde es endlich still im Hotel.

### 4. Tag

Mit Blick in den Park knabberten wir etwas wehmütig unser feines Müesli auf der Terrasse, nachdem wir die Koffer gepackt hatten. Einige von uns machten sich noch auf ins jetzt lebhaftes Städtchen um an der Broccante ein Schnäppchen zu ergattern. Um 9h nahmen wir Abschied vom gediegenen Hotel Villa Giustinian mit dem freundlichen Personal und machten uns auf den Heimweg.

Doch noch wartete ein weiteres Highlight auf uns! In der Altstadt von Bergamo wurde Mittagspause gemacht. Dank einer grosszügigen Spende von Margrieth Grogg konnten wir bequem per Standseilbahn hinaufsteigen in die schöne alte Stadt. Auf dem ehrwürdigen grossen Platz gab es (fast !) für alle etwas zu essen. Bei vielen war echte italienische Gelati angesagt, sie tat ihrem Namen alle Ehre!

Bald führte uns das Bähnli wieder hinunter, doch waren wirklich alle da?? Nelly zählte und zählte...immer nur 39!! Stellt euch in 2er Kolonne auf, gab es Anweisungen und endlich...JA!! alle sind anwesend. Hektisch wurde noch schnell ein Gesamtfoto auf der Treppe gemacht und schon kam der Gerbercar und nahm uns auf.

Jetzt hiess unser Ziel nur noch Langenthal. Zügig passierten wir Mailand, an der Grenze wollte niemand unseren Wein sehen und auch der Gotthard zeigte sich von der besten Seite. Eine Stunde früher als geplant, verabschiedeten wir uns zufrieden schon um 21 Uhr von den Sängerinnen.

Im Gepäck neben viel gutem Wein unzählige schöne Erinnerungen an vier harmonische, fröhliche Tage die wir so schnell nicht vergessen werden.

Unser Dank gilt Nelly Aeschlimann!

Nelly, wir haben deine Begeisterung und Freude für diese Gegend von Italien gespürt. Du hast viel Zeit und Geduld investiert um uns diese Reise zu ermöglichen. Sie war ein einmaliges Erlebnis und fast alles hat geklappt. Für Umleitungen bist du nicht verantwortlich!

Wir freuen uns schon auf die nächste Reise!

Ursula Gasser